

Fahrgäste nehmen Muldentalbahn an

Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH mit Fahrgastentwicklung auf Strecke Freiberg – Holzgau nach erstem halben Jahr sehr zufrieden

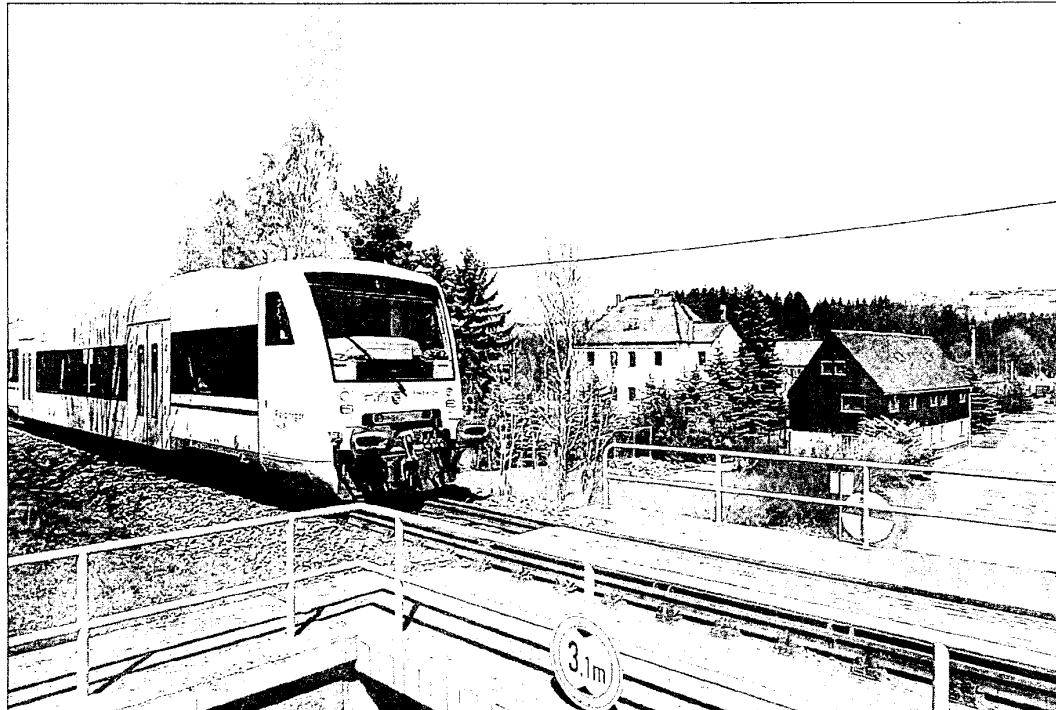
Freiberg/Holzgau. Die Signale für die Muldentalbahn stehen auch ein halbes Jahr nach ihrer Inbetriebnahme auf Grün. Die Bahn, die seit dem 26. November 2000 zwischen Freiberg und Holzgau wieder verkehrt, wird von den Fahrgästen angenommen. Dies bestätigt die Freiberger Eisenbahngesellschaft, die die Bahnlinie seit ihrer Privatisierung betreibt.

Im vergangenen Jahr wagten der Landkreis Freiberg und der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) das Experiment zum Erhalt dieser traditionellen Eisenbahnlinie und privatisierten die Kursbuchstrecke KBS 514 Freiberg – Holzgau. Als eine der ersten in Sachsen übernahmen zwei private Gesellschaften, die R. P. Eisenbahn GmbH und die Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH, sowohl die Erneuerung und Wartung des Gleisstranges, als auch den gesamten Fahrbetrieb auf dieser Strecke.

Erwartungen weit übertroffen

Mit Erfolg: Die Fahrgastzahlen in den vergangenen Monaten haben die Prognosen bei weitem übertroffen. Pro Tag benutzen zwischen 600 und 700 Fahrgäste die Bahn, an den wenigen Winterwochenenden in diesem Jahr waren es an die 1000. Noch im vergangenen Jahr rechnete man durchschnittlich mit 200 bis 250 Fahrgästen, wobei sich die Zielvorstellungen der Freiberger Eisenbahngesellschaft bei ungefähr 400 Kunden pro Tag bewegten. Die Beliebtheit der Bahn kommt nicht von ungefähr, das weiß auch Michael Engelhardt, der Geschäftsführer der Freiberger Eisenbahngesellschaft.

„Bahn und Bus aus einem Guss“ – hinter diesem Slogan verbirgt sich



Zwischen 600 und 700 Fahrgäste nutzen pro Tag die Muldentalbahn zwischen Freiberg und Holzgau, die auch in Clausnitz (Foto) halt macht.

—FOTO: DETLEV MÜLLER

ein durchdachtes und aufeinander abgestimmtes Verkehrsangebot in der Region Freiberg, das einmal Doppeltransfers von Bus und Bahn vermeidet und zum anderen ein zeitsparendes Umsteigen vom Bus in die Bahn und umgekehrt ermöglicht. Dazu kommt, dass durch die Gleisbatterneuerung eine Fahrtzeit von 45 Minuten von Freiberg nach Holzgau erreicht wird, die durchaus konkurrenzfähig zum Autoverkehr ist.

Auch wenn dies im Wesentlichen die Steine sind, worauf der Erfolg der

Mulentalbahn aufbaut, so denkt man im jungen Team der Eisenbahngesellschaft weiter. „Natürlich sind wir zufrieden mit dem bisherigen Geschäftsverlauf, doch er ist kein Ruhepolster“, meint Michael Engelhardt. Vor allem Touristen seien eine wichtige Zielgruppe für die Bahn, die es mit geschicktem Marketing in die modernen Regioshuttle-Züge zu locken gelte. Und so beginnt man bei der Bahn, erste Beziehungen zu den Fremdenverkehrsvereinen zu knüpfen. Es soll gemeinsam nach Mög-

lichkeiten gesucht werden, Gäste für das Erzgebirgskammgebiet zu interessieren und sie im gleichen Atemzug von den Vorteilen einer Bahnfahrt durch eine landschaftlich reizvolle Gegend zu überzeugen. Eine Marketing-Broschüre, herausgegeben von der Eisenbahngesellschaft, Fremdenverkehrsvereinen und vom kreislichen ÖPNV-Management im vergangenen Winter, zeugt von der beginnenden Zusammenarbeit.

So wurden ebenfalls an alle Haushalte in den Anliegergemeinden ko-

stenlose Tarif- und Fahrplaninformationsblätter verteilt sowie die veränderten Linienfahrpläne der Busse als Faltblätter zur Verfügung gestellt. Auch mit der ab Juni gültigen Fahrplanverdichtung an den Wochenenden und dem Anbringen von Skihaltern in Wintermonaten will man den Bedürfnissen der Wochenendausflügler entgegenkommen.

Kundenservice groß geschrieben

Und auf noch etwas setzt die Eisenbahngesellschaft: Kundenfreundlichkeit. „Wir brauchen die Fahrgäste und diese fahren nur mit uns, wenn sie sich wohlfühlen. Also gehören saubere Triebwagen und freundliche Servicekräfte, die sich als Ansprechpartner und Helfer verstehen, für uns zur Selbstverständlichkeit“, sagt Michael Engelhardt.

Auch das derzeit gut abgestufte Tarifsystem, das Rabatte für Mehrfahrer und Familien enthält, zählt der Geschäftsführer dazu. Vor allem das Muldenbahnticket, mit dem fünf Personen (maximal drei Erwachsene und zwei Kinder) für 28 Mark die Bahn von Freiberg nach Holzgau und zurück nutzen können, werde sehr gut angenommen. So gut, dass vorgesehen ist, das Angebot des Muldenbahntickets zu verbessern. Dann könnten fünf Personen ohne Altersbeschränkung im gesamten Tarifgebiet der Freiberger Muldentalbahn für 28 Mark Bahn und Bus einen ganzen Tag lang nutzen. Für einen Erhalt dieses Tarifangebotes im Jahr 2002 werden sich daher die Bahn als auch das ÖPNV-Management des Landkreises in den anstehenden Verhandlungen mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen zum Aufbau eines einheitlichen Verbundtarifes einsetzen. (NK)